

Die Einheit des Menschen

Ein Rundschreiben des Meisters
vom 15. Mai 1974

Der Mensch, die höchste Stufe der gesamten Schöpfung, ist grundlegend überall derselbe. Alle Menschen sind auf die gleiche Art geboren, empfangen all die Gaben der Natur in gleicher Weise, haben denselben inneren und äußeren Aufbau und werden im Körper durch dieselbe Kraft überwacht, die unterschiedlich „Gott“, „Wort“, „Naam“ usw. genannt wird. Alle Menschen sind als Seelen gleich, beten denselben Gott an und sind bewußte Wesenheiten; vom selben Geist wie Gott, sind sie Glieder Seiner Familie und sind so miteinander als Brüder und Schwestern in Ihm verbunden.

2. Alle erwachten und erleuchteten Gurus und spirituellen Lehrer, die zu verschiedenen Zeitenpunkten und an verschiedenen Orten auf diese Welt gekommen sind, haben in ihrer eigenen Sprache und auf ihre Art unveränderlich diese Wahrheit hervorgehoben. Nach ihnen bilden alle Menschen, ungeachtet ihrer unterschiedlichen sozialen Ordnungen und konfessionellen Religionen, eine einzige Klasse.

3 Guru Nanak, der große Lehrer und der Messias des Friedens, sagte:

„Höchste Religion ist, sich zur Universalen
Bruderschaft zu erheben,
ja, alle Geschöpfe als euresgleichen
zu betrachten.“

4. Indiens altehrwürdiges Mantra, „Vasudeva kutumb bukam“, stellt denselben Grundsatz auf, daß die ganze Menschheit eine Familie ist. Dennoch, es ist eine allgemein bekannte Tatsache, daß unbeachtet langen und lauten Predigens seitens verschiedener religiöser und sozialer Führer, die sich zur Einheit des Menschen bekennen, die Welt heute von Belastungen und Spannungen jeglicher Art zerrissen ist und wirklich einen traurigen Anblick bietet. Nur allzu oft sehen wir Menschen miteinander im Krieg und Brüder, die ihre eigenen Freunde und Familien bis aufs Messer bekämpfen. Gleicherweise sind die Völker beständig in Konflikte und Feindseligkeiten verwickelt und zerstören auf diese Weise den Frieden und die Stille. Es scheint, die Wurzel dieser heutigen Situation ist die, daß das Evangelium der Einheit des Menschen, wie gut es auch immer theoretisch angenommen sein mag, auf die Menschheit im ganzen keinen Eindruck gemacht hat und nicht in die Praxis umgesetzt wird. Es ist nur eine Art, aus berechnenden Motiven große Worte zu machen.

5. Allgemein wird akzeptiert, daß wir den menschlichen Körper nur haben, um die Vereinigung der Seele mit der Überseele oder Gott zu erlangen. Deswegen wird gesagt, daß der physische Körper der wahre Tempel Gottes ist, in dem Er selbst wohnt. Alle Religionen zeigen die Mittel und Wege, wie die Überseele oder Gott zu finden ist; und all die so vorgeschlagenen Mittel und Wege, so verschieden sie auch immer aussehen, führen zum selben Ziel, so daß man für diesen Zweck nicht von

einer Religion zu einer anderen zu wechseln braucht. Man muß nur zielbewusst und aufrichtig den Richtlinien folgen, die von den Fackelträgern zum Erreichen des Zieles gesetzt wurden.

6. Es ist jedoch notwendig, eine größere Anstrengung zur Verwirklichung der Einheit des Menschen zu machen. Wir müssen erkennen, daß jeder Mensch genauso gut ein Mitglied der Bruderschaft ist, wie wir es sind, und offensichtlich einen Anspruch auf dieselben Rechte und Privilegien hat, wie sie uns zur Verfügung stehen. Wir müssen uns deshalb versichern, daß solange es unsere eigenen Kinder gut haben, der Sohn unseres Nächsten nicht ohne Nahrung bleibt; und wenn wir das wirklich praktizieren, wird ein Großteil der heutigen Streitigkeiten aufgehoben sein. Jeder von uns wird gegenseitige Anerkennung, Achtung und Verstehen für den anderen entwickeln und auf diese Weise die groben Ungerechtigkeiten des Lebens beseitigen. So wie sich in diesem Vorgang die gegenseitige Anerkennung und das Verstehen entwickeln, werden sie zu einer lebendigen Kraft, welche ein Reservoir des Gemeinschaftsgefühls schafft, das wiederum Kultur und letztlich Demut – das grundlegende Erfordernis der Stunde – hervorbringen wird.

7. Das Abhalten der Weltkonferenz zur Einheit des Menschen im Februar 1974 in Delhi war ein Aufruf an die Welt. Diese Konferenz war vielleicht die erste dieser Art seit der Zeit Ashokas des Großen, auf der Ebene des Menschen abgehalten mit dem edlen Ziel, universale Bruderschaft zu fördern, die zur universalen Harmonie führt. Diese Botschaft der Einheit des Menschen muß ungeachtet religiöser und sozialer Etiketten jedes menschliche Herz erreichen, so daß sie zu jedem einzelnen dringt und ihn damit befähigt, sie wirklich im Leben in die Praxis umzusetzen und anderen weiterzugeben; auf diese Weise könnte die ganze menschliche Gesellschaft erneuert werden. Wahrhaftig, die Einheit ist bereits da: als Mensch – auf dieselbe Weise geboren, mit denselben Vorrechten von Gott; und als Seele – ein Tropfen aus dem Meer aller Bewusstheit, Gott genannt, den wir mit verschiedenen Namen anbeten; doch wir haben diese Einheit vergessen. Die Lektion muß nur wiederbelebt werden.

8. Der sogenannte weltweite Feldzug für die Einheit des Menschen beabsichtigt nicht, die bestehenden sozialen und religiösen Ordnungen in irgendeiner Weise zu beeinträchtigen. Tatsächlich muß jeder fortfahren, auf dieselbe Weise wie zuvor für die Erhebung des Menschen zu arbeiten. Zusätzlich jedoch muß dieser Feldzug den Aufruf zur Einheit des Menschen durch ihm zur Verfügung stehende Mittel zu einer so großen Masse der Menschen wie möglich tragen, so daß die Botschaft sich ihren Weg durch die Barrieren von Missverständnis und gegenseitigem Argwohn bahnt und jedes menschliche Herz beeindruckt. Weiter darf der besagte Feldzug nicht durch intellektuelles Ringen ausgetragen werden, sondern mit dem besten Wunsch und Bestreben, die Einheit des Menschen in die Praxis umzusetzen, so daß sie eine wirklich lebendige Kraft wird. Die Methode der Verbreitung muß weit mehr die der Selbstdisziplin und des Beispiels, das man gibt, sein, als die der Erklärungen und Aufrufe.

9. Es wäre klug, klarzustellen, daß der Feldzug für die Einheit des Menschen über der Ebene der Religionen ausgetragen werden muß, ohne auf irgendeine Weise irgendwelche religiösen und sozialen Ordnungen zu beeinträchtigen. Er muß die Segnungen und Unterstützung all jener, die an das Evangelium der Einheit des Menschen glauben und ihm Stärke geben können, praktisch erhalten, indem sie dieses Evangelium in jedes Menschenherz um sie herum tragen und sie von der

Notwendigkeit seiner Annahme im täglichen Leben überzeugen. Er wird weder mit dem Namen des Ruhani Satsang noch mit dem irgendeiner anderen ähnlichen Organisation versehen sein. Die Begeisterung seiner Verehrer wird die eigentliche Kraft sein, die hinter diesem Feldzug steht.

10. Es wird deshalb dringend ersucht, daß all jene, die an die Einheit des Menschen glauben und ihre Botschaft verbreiten wollen, unablässig arbeiten müssen, so daß sie auch die entferntesten Winkel der Welt erreicht.

Eine Weltkonferenz zur Einheit des Menschen mag im Westen abgehalten werden, wie es im Osten in Delhi getan wurde – beide wirken letztlich als ein Ganzes.

Kirpal Singh